

Eindrücke einer Kolumbienreise

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte und Bekannte

In diesem Rundbrief überlasse ich das Wort meiner Deutschlehrerin, Seraina, die im März/April 2007 mit ihrem Freund Bjørn eine Reise durch Kolumbien und Ecuador unternahm. Als erste Sympathisanten aus der Schweiz besuchten sie in Pasto das Schulprojekt „Nueva Cultura“ und werden im Folgenden über ihre Erfahrungen und Eindrücke berichten.



Tanzaufführung zur Feier des 14-jährigen Bestehens der Schule „Nueva Cultura“

1. Lang gehegter Wunsch einer Kolumbienreise

Vor sechs Jahren habe ich zum ersten Mal in einer Deutschstunde mit Carlos vom Projekt „Nueva Cultura“ erfahren. Seither verfolge ich die Entwicklung des Projekts mit grossem Interesse und unterstütze es sowohl durch konkrete Mitarbeit bei der Redaktion der Rundbriefe als auch finanziell. Schon lange hegte ich daher den Wunsch, das Projekt zu besuchen und mir vor Ort ein Bild davon zu machen. In diesem Frühjahr konnten Bjørn und ich unseren Traum einer Kolumbienreise verwirklichen, und natürlich nutzten wir die Gelegenheit, der Schule „Nueva Cultura“ in Pasto einen Besuch abzustatten.

2. Das Schulprojekt „Nueva Cultura“ feiert sein 14-jähriges Bestehen

Vom 21. bis 23. März 2007 feierte „Nueva Cultura“ das 14. Jubiläum. Der Zufall wollte es, dass wir uns genau zu diesem Zeitpunkt in Pasto aufhielten und somit den Feierlichkeiten beiwohnen konnten.



Ansprache der Direktorin Elizabeth



Voller Einsatz beim Fussballturnier

Die Schulleitung hatte gemeinsam mit dem Lehrerkollegium und den SchülerInnen ein vielfältiges Jubiläumsprogramm zusammengestellt: Mit einem Fussballturnier, Tanzvorführungen, literarischen Beiträgen und Musikeinlagen hielten die SchülerInnen die anwesenden Eltern bei guter Laune und beeindruckten durch ihre musikalischen und rhythmischen Präsentationen in immer wieder wechselnden Kostümen. Neben traditionellem Tanz hatte es auch Platz für den bei Kindern und Jugendlichen in Kolumbien sehr beliebten Reggaeton (Musikrichtung, die sich aufbauend auf Reggae, Hip-Hop, Merengue und lateinamerikanischen Musikrichtungen entwickelt hat).



Als singende MexikanerInnen verkleidet



Reggaeton

3. Persönliche Gedanken zum Schulprojekt „Nueva Cultura“

Da mir als Lehrerin der Bildungsbereich sehr am Herzen liegt und Bjørn sich als Historiker intensiv mit dem Thema „Migration“ beschäftigt, kommt unseres Erachtens der Entstehungsgeschichte des Schulprojekts "Nueva Cultura" eine besondere Bedeutung zu.



SchülerInnen des Schuljahres 2006/07

Anfang der 90er Jahre präsentierte sich die Arbeitsmarktsituation in Kolumbien als desolat, und auch für gut qualifizierte Personen war und ist es ein schwieriges Unterfangen, eine Arbeitsstelle zu finden. Darunter hatten auch mehrere Familienmitglieder von Carlos, einige davon mit Universitätsabschluss in Pädagogik, zu leiden, die deshalb mit dem Gedanken spielten, nach Europa auszuwandern. Anstatt von der Schweiz aus seine arbeitslosen Geschwister in Kolumbien finanziell zu unterstützen oder falsche Hoffnungen auf bessere Arbeitschancen in der Schweiz zu wecken, gelangte Carlos gemeinsam mit seiner Familie zur Idee, die Ersparnisse in den Aufbau einer eigenen Schule in Kolumbien zu investieren.

Mit viel Pioniergeist und Engagement gründete Carlos zusammen mit 14 Personen im Jahr 1993 den Verein „Nueva Cultura“. Noch im selben Jahr startete die erste Kindergartenklasse mit anfänglich neun Kindern.

„Nueva Cultura“ hat sich in den vergangenen 14 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und lässt sich im wahrsten Sinne des Wortes als ein nachhaltiges Projekt bezeichnen: Einerseits wird damit Kindern aus Pasto eine solide und preiswerte Schulbildung ermöglicht und andererseits wurden qualifizierte Arbeitsplätze in Kolumbien geschaffen.

Im Schuljahr 2006/2007 werden insgesamt 72 Kinder an der Primarschule „Nueva Cultura“ unterrichtet und 11 Personen beschäftigt (LehrerInnen, Sekretärin, Kiosk- und Putzfrau, Schulbuschauffeur).

Durch das gute Betreuungsverhältnis in den kleinen Schulklassen (maximal 20 Kinder) kann eine hohe Unterrichtsqualität bei moderaten Schulgebühren gewährleistet werden. Dies im Gegensatz zu den überbelegten staatlichen oder den mehrheitlich unerschwinglich teuren privaten Schulen. Dank der familiären und fröhlichen Atmosphäre lernen die Kinder zudem in einem entspannten und gewaltfreien Umfeld und erhalten eine fundierte, ganzheitliche Primarschulbildung. Dabei spielt die Vermittlung von ethischen und sozialen Werten eine wichtige Rolle.

Die Schule finanziert sich zu 60% aus den Beiträgen des Schulgeldes und zu 40% von Spenden aus der Schweiz. Deshalb können die Schulgebühren im Vergleich zu anderen Privatschulen sehr tief gehalten werden und auch Kindern aus armen Verhältnissen wird dadurch der Schulbesuch ermöglicht. In Zukunft möchte „Nueva Cultura“ speziell zu diesem Zweck einen Fonds für mittellose Familien einrichten.



*„Verhör“
durch die
neugierigen
Kinder*



Unser Besuch aus der Schweiz stiess bei den Kindern auf grosses Interesse. Sie bestürmten mich ständig mit Fragen, welche Schulfächer die Kinder in der Schweiz besuchen, welche Sprachen man in der Schweiz spreche und wie kalt es im Winter sei...

Unser Projektbesuch wird uns in spezieller Erinnerung bleiben, denn das Engagement aller Beteiligten der Schule „Nueva Cultura“ ist beeindruckend. An dieser Stelle möchten wir den Mitgliedern von „Nueva Cultura“ noch einmal für die Gastfreundschaft und die Bereitschaft danken, uns einen Einblick in den Schulalltag gewährt zu haben.

Wir gratulieren „Nueva Cultura“ zum 14. Jubiläum und wünschen dem Projekt sowie den engagierten Lehrkräften weiterhin viel Erfolg!

Seraina und Bjørn

Carlos Erazo
Präsident von "Nueva Cultura Suiza"
Nueva Cultura Suiza
01-07-533926-03
Luzerner Kantonalbank
6002 Luzern